

Goethe, Würste und «Schoggi»

Erfurt und Weimar überzeugen durch Charme und Kultur. Doch auch Feinschmecker kommen in Thüringen auf ihre Rechnung: Die Bratwürste sind delikats und das Bier vielseitig.

Thüringen/Deutschland: Reiseführer Heinz Kral ist seit einigen Jahren pensioniert. Doch Stadtführungen, das mache er immer noch mit Leidenschaft. Und das ist spürbar. Weder der leise Nieselregen noch der kühle Wind bricht den Erzählfluss von Heinz Kral, wenn er über seine Stadt spricht. Erfurt sei eigentlich das Bindeglied zwischen West und Ost; dazu liegt es fast in der Mitte Deutschlands. Von Santiago de Compostela kommend über Frankreich bis in den slawischen Raum verlaufe die Via Regia – die Königsstrasse – mitten durch Erfurt. «Hier auf dem Fischmarkt kreuzt sich die Via Regia mit den grossen Nord-Süd-Verbindungen», erzählt Heinz Kral. Und hier auf dem Fischmarkt wurde Handel getrieben. Der schmucke Platz war das Zentrum des öffentlichen Lebens und ist es bis heute geblieben.



Krämerbrücke in Erfurt: Galerien und Cafes sind untergebracht – und eine Schokoladen Manufaktur. Bild: Barbara Neumann

Bewohnte, kunstvolle Brücke

Wir spazieren weiter durch die kleinen Strässchen, entlang den prächtigen alten Patrizierhäusern. Drei Minuten vom Fischmarkt entfernt liegt die Krämerbrücke – das Spezielle daran: Die Brücke ist bewohnt. Fussgänger können sie durch ein schmales Gässchen überqueren. Beidseitig stehen je 16 Häuser, in denen bereits im Mittelalter die Krämer ihre Geschäfte betrieben – etwas Einmaliges in Europa. Und noch heute sind winzige Galerien, Handwerker und gemütliche Cafés in den Häusern untergebracht. Mitten auf der Brücke liegt die Goldhelm Schokoladen Manufaktur; unser Reiseführer führt uns in das schmucke Ladenlokal. Am Tresen steht Alexander Kühn, 37, der Chef-Schokolatier. Seit 2005 führt er sein Geschäft

auf der Krämerbrücke, zu Beginn noch fast alleine, heute hat er 19 Mitarbeiter. Längst ist Goldhelm Schokolade kein Geheimtipp mehr in Erfurt, seine ausgefallenen Kreationen haben sich herumgesprochen. Der Erfolg ist kein Zufall. Seine Kreationen sind alle durch liebevolle Handarbeit entstanden und das Angebot wechselt entsprechend den Jahreszeiten. «Dazu verwenden wir nur ausserlesene Bohnen aus Südamerika», sagt der Chef-Schokolatier und tischt uns einen Teil seines exklusiven Sortiments auf: Pralinen mit Kirschblüten und Prosecco, mit Erdbeere und Rhabarber oder der Klassiker – Krämerbrückentrüffel mit Sahne. Zu trinken serviert Alexander Kühn nicht etwa einen Tee, es gibt zur Schokolade ein Glas Sherry. Diese Kombination sei noch nicht so populär, aber

er versichere, dass diese Verbindung ein besonderes Geschmackserlebnis sei.

Kulturhauptstadt Weimar

Nach der süsssen Verkostung steigen wir in den Zug nach Weimar – der Kulturstadt. Die Unesco erklärte 1998 das «Klassische Weimar» zum Weltkulturerbe und ein Jahr später wurde Weimar Europäische Kulturhauptstadt. Kein Wunder, alle waren dort: der deutsche Dichtervater Johann Wolfgang von Goethe hat in Weimar seine Iphigenie geschrieben, Friedrich Schiller den Wilhelm Tell, Johann Sebastian Bach hat hier komponiert und Marlene Dietrich Klavierunterricht genommen. Auch der bekannte Schweizer Maler Paul Klee habe in der Weimarer Bauhaus Kunstschule mit Persönlichkeiten wie Wassily Kan-

dinsky oder Lyonel Feininger unterrichtet. Noch heute sind viele der Arbeiten im Bauhaus-Museum ausgestellt.

Aber Weimar ist nicht nur Geschichte, Kultur und Museen. Die gemütliche Altstadt mit ihren vielen Cafés und kleinen Läden gehören ebenso zum Städtchen wie die Dichterhäuser und die weitläufigen Parkanlagen. Nach der Schokolade in Weimar haben wir nun Appetit auf etwas Deftiges. «Es ist Zeit für eine Thüringer Bratwurst», sagt Heinz Kral. Fast an jeder Ecke riecht es nach den berühmten Bratwürsten. Auch die Vielfalt an einheimischen Bierbrauereien ist beachtlich. Der durstige Besucher hat viel vor, will er sich einen Überblick über das Angebot verschaffen. Wir beginnen mit einem hellen Bockbier. *Reto Liniger*

Weiter Infos: www.thueringen-tourismus.de

4 fragen an ...



Dorothea Schäffler

Dorothea Schäffler ist bei der Thüringer Tourismus GmbH für Sales & Marketing verantwortlich.

Thüringen ist für die Kultur und die malerischen Städtchen bekannt; etwas weniger für die gute Küche. Dennoch gelten die Thüringer Bratwürste als Delikatesse?

Dorothea Schäffler: Beinahe. Jeder mag diese Bratwurst und man bekommt sie in Thüringen fast an jeder Strassenecke. Sie ist das Fast-Food-Gericht und seit über 600 Jahren in Thüringen beliebt. Die Leute kaufen die lange Wurst auf der Strasse und essen sie meist im Gehen oder an kleinen Stehtischen neben dem Grill. Zur Wurst gibt es ein kleines Brötchen und Senf; teils wird sie auch pur gegessen, aber nie mit Ketchup. Mittlerweile ist sie auch EU-rechtlich geschützt. In Holzhausen gibt es sogar ein Bratwurstmuseum.

Ist es wirklich so, dass sich die Erfurter als «Puffbohnen» bezeichnen?

Ja genau. Die Puffbohnen sind eigentlich die dicken grünen Bohnen. Sie wurden früher um Erfurt herum angebaut und sind somit charakteristisch für unsere Region. Sie waren das Gericht für arme Leute. Heute bekommen alle Erfurter Babys zur Geburt eine Plüsch-Puffbohne als Geschenk.

Wie ist die Thüringer Bevölkerung zu charakterisieren?

Den klassischen Thüringer gibt es eigentlich gar nicht, da das Land früher so zersplittert war. Generell kann man aber sagen, dass sie sehr herzlich, gastfreundlich und bodenständig sind.

In Thüringen gibt es viele Anlässe. Hervorzuheben sind sicher die Weihnachtsmärkte?

Weihnachtsmärkte haben eine grosse Tradition in Thüringen. Besonders der Weihnachtsmarkt in Erfurt ist berühmt. Er findet direkt vor der fantastischen Kulisse des Mariendoms und der Severikirche statt. Der Mittelpunkt der Veranstaltung ist die etwa 25 Meter hohe, festlich beleuchtete Weihnachtstanne.

Interview: Reto Liniger

gut zu wissen

Erfurt, bekannt als Handels-, Weimar als Kulturstadt, ist Landeshauptstadt und hat 200000 Einwohner, während Weimar nur knapp 70000 Einwohner hat. Von der Schweiz aus ist Thüringen problemlos mit dem Zug über Frankfurt erreichbar. Die Reisezeit beträgt gut sechs Stunden. Für die Reise innerhalb Thüringens ist der Zug das optimale Fortbewegungsmittel. Die Städte selber haben ein gutes öffentliches Verkehrsnetz. Auch das Velo ist ein beliebtes Fortbewegungsmittel. Die Stadtzentren sind jedoch überschaubar und können problemlos zu Fuss besichtigt werden. *rli.*

triptipp



Weihnachtsmarkt

In Thüringen wird Weihnachten ausgiebig gefeiert: Ob historisch auf der Wartburg in Eisenach, vor beeindruckender Kulisse von Dom und Severikirche in Erfurt oder stimmungsvoll in der Klassikerstadt Weimar – die Weihnachtsmärkte in Thüringen laden zum Bummeln, Staunen und Geschenkauf ein.



Thüringer Bachwochen

Eindrucksvolle Konzerte an den Wirkungsstätten von Johann Sebastian Bach – das sind die Thüringer Bachwochen, welche im 15. April bis 18. Mai 2011 stattfinden. Eröffnet wird die Konzertreihe mit einem «Fest für das Klavier.» Renommierete Pianisten spielen Bach und Liszt an einem Abend – ein Ereignis nicht nur für Klavierfreunde.



Bauhaus Museum

Das Bauhaus Museum zeigt rund 250 Werke von Lehrern und Schülern dieser bedeutenden Kunstschule Weimars. Auch der Schweizer Paul Klee lehrte im Bauhaus. Zurzeit ist das Museum mitten im Stadtzentrum von Weimar; 2014 soll aber ein grösseres Museumsgebäude eröffnet werden.

Reto Liniger

Welt von Ozeanien entdecken

Die Osterinsel ist ein Ort der Magie und Mystik. Um diesen und weitere einzigartige Plätze dieser Welt kennenzulernen, veranstaltet Ozeania Reisen aus Fislibach am 14. September in Winterthur eine Vortragsreise.

Winterthur: Die Ozeania Reisen AG, mit Sitz in Fislibach/Baden, lädt am nächsten Dienstag, 14. September, zu einem faszinierenden Ausflug ein. Und dazu muss nicht einmal Winterthur verlassen werden: Kompetente Referenten und Reiseberater des Unternehmens werden mit vielen persönlichen Eindrücken und Geheimtipps von Ozeanien informieren und begeistern.

Zu entdecken gibt es an diesem Abend im Hotel/Restaurant Römertor in Winterthur die sagenumwobenen Steinstatuen sowie die Magie der Osterinsel. Per Frachtschiff wird zu den Marquesas Inseln in Französisch-Polynesien gefahren, wo auch Paul Gauguin die Inspirationen für seine Südseebilder suchte. Und für kurze Zeit führt die Reise nach Neuseeland sowie nach Australien.

Sitzplätze für diese Dia- und Vortragsreise können telefonisch (0564842020) oder per Email (info@ozeania.ch) reserviert werden. Der Eintritt kostet 15 Franken, für Senioren und Studenten zehn und für Kinder bis 16 Jahre fünf Franken. Ein Familienpass (zwei Erwachsene, zwei Kinder oder mehrere) ist für 30 Franken erhältlich. *red.*

Weitere Informationen: Ozeania Reisen AG, Badenerstrasse 12, 5442 Fislibach/Baden, Telefon 0564842020, www.ozeania.ch
Infoabend: Dienstag, 14. September um 19 Uhr, im Hotel/Restaurant Römertor, Guggenbühlstrasse 6, 8400 Winterthur



Über die Statuen auf der Osterinsel gibt es sehr viele Sagen. Bild: pd.

Vom Anfänger zum Skiprofi: Mit Glück gratis nach Ischgl

Gratis nach Ischgl zur «Solaria-Ski-Challenge» vom 28. November bis 3. Dezember? Jetzt um einen der 20 Plätze bewerben.

Ischgl/Österreich: Den Winter haben viele bisher mit Sofa und Fernsehen in Verbindung gebracht? Das kann sich ändern. Das stylische Viersterne-Alpen-Avantgarde-Hotel Solaria in Ischgl verwandelt «Couchpotatos» zu Profis auf der Skipiste. Kostenlos und innerhalb sechs Tagen. Mitten in Ischgl werden die Teilnehmer das Ski-Ass in sich wecken. Keine langweiligen Anfängerkurse sondern hochprofessionelles Skitraining vom ersten Moment an. Die Teilnahmebedingungen sind einfach. 20 Personen zwischen 20 und 99 Jahren, alle Skianfänger, aber neugierig auf die Ischgl-

Winter-Experience, sind eingeladen auf die Übernachtungen inklusive Halbpension, Skiausrüstung, Skikurs, Après-Ski, Rahmenprogramm und Wellness-Verwehneinheiten vom Solaria-Team. Die Anreise erfolgt individuell. *red.*

weitere Informationen

Bewerben auf der Homepage vom Alpen-Avantgarde-Hotel Solaria unter www.solaria.at. Mit etwas Glück sind Sie vom 28. November bis 3. Dezember gratis, als Gast des Hotels, mittendrin im Ischgl Winter.
Kontaktadresse: Alpen-Avantgarde-Hotel Solaria, Familie Kathrein, Dorfstrasse 39, A-6561 Ischgl, Telefon 004354445205, hotel@solaria.at, www.solaria.at